



Niederschrift

Sitzung des Seniorenbeirats (nichtöffentlich)

Sitzungstermin: Mittwoch, 16.11.2022

Sitzungsbeginn: 15:05 Uhr

Sitzungsende: 16:20 Uhr

Ort, Raum: online, Web-Meeting

Anwesend

reguläre Mitglieder

Hans-Joachim Wölk -	
Fatma Aydin - SPD	
Lars Küllmer - CDU	
Lucia Bodenhausen -	
Peter Kettner -	
Dr. Maria Weske -	
Karin Schmitt -	
Peter Lob-Gottschaldt -	
Ludwig Michel -	
Thomas Komm -	
Valeri Hempel -	

beratende Mitglieder

Marlies Pippert -	
Kirsten Dinnebier - SPD	
Lydia Junk -	

Abwesend

reguläre Mitglieder

Madelaine Stahl - B90/Die Grünen	Entschuldigt
Renate Bastian - Marburger Linke	
Maik Schöniger - Klimaliste Marburg	Entschuldigt
Dr. Michael Weber - Piratenpartei	Entschuldigt
Renate Noll -	Entschuldigt
Detlev Scharlau -	Entschuldigt
Rosemarie Berghöfer -	Entschuldigt
Dr. Theresia Jacobi -	Entschuldigt
Helmut Muth -	Entschuldigt
Ingra Freigang-Bauer -	
Heidi Röger -	Entschuldigt

beratende Mitglieder

Irmgard Skott - Mitglied mit beratender Stimme	Entschuldigt
Johannes Lang -	Entschuldigt
Christoph Quandel -	Entschuldigt

Stadtverordnete

Lena Frewer - B90/Die Grünen	Entschuldigt
------------------------------	--------------

Gäste: Dieter Fidorra (Stellvertreter), Dr. Petra Engel (Fachdienst Altenplanung), Petra Heuser (Fachdienst Altenplanung), Leander Jünger (Fachdienst Altenplanung), Jakob Kadow (Fachdienst Altenplanung), Robby Jahnke (Stadtwerke Marburg)

Protokoll

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Vorab werden technische Besonderheiten für digitale Videokonferenzen durch Frau Heuser (Fachdienst Altenplanung) erläutert. Herr Wölk stellt sodann fest, dass die Sitzungsunterlagen fristgerecht bei den Mitgliedern eingegangen sind und begrüßt die Teilnehmenden, insbesondere die neuen beratenden Mitglieder Frau Marlies Pippert (Arbeiterwohlfahrt) und Frau Christina Vasquéz-Crespo (Deutsches Rotes Kreuz). Ferner weist Herr Wölk auf die Besonderheiten für diese Sitzung hin, die erstmalig in digitalem Format durchgeführt wird. Da Abstimmungen des Seniorenbeirates in digitalen Sitzungen unzulässig sind, werden Beschlüsse, die aus dieser Sitzung hervorgehen, zu einem späteren Zeitpunkt per E-Mail im Umlaufverfahren gefasst. Des Weiteren informiert Frau Wolkau darüber, dass der TOP 3 c) versehentlich zwei Mal auf der Tagesordnung der Einladung genannt wurde. Schließlich eröffnet Herr Wölk die Sitzung.

zu 2 Genehmigung des Protokolls vom 07.09.2022

Die Mitglieder nehmen das Protokoll vom 07.09.2022 zur Kenntnis. Änderungen und/oder Ergänzungen werden von den Teilnehmenden nicht vorgeschlagen. Der Beschluss zur Genehmigung des Protokolls in der Fassung vom 24.10.2022 wird durch Abstimmung im Umlaufverfahren gefasst. Hieran haben 14 stimmberechtigte Mitglieder teilgenommen und Ihr Votum wie folgt zurückgemeldet:

Beschluss: Das Protokoll wird mit einfacher Mehrheit genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	keine
Enthaltungen:	4

zu 3 Reaktionen des Magistrats auf bisher gestellte Anträge

**zu 3.1 Antrag des Seniorenbeirats betr. behindertengerechter Zugang zur
Großseelheimer Straße**

Die von der Geschäftsführung im Juli 2022 beim städtischen Fachdienst Tiefbau und der Gemeinnützigen Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn (GeWoBau) angeforderte Stellungnahme liegt seit dem 14.11.2022 vor. Der Antrag ist auf dem Weg und wird voraussichtlich in der Magistratssitzung am 28.11.2022 beraten.

**zu 3.2 Antrag des Seniorenbeirats betr. mehr Sitzgelegenheiten an Bus-
haltestellen**

Die Kolleg*innen des städtischen Fachdienstes Tiefbau haben sich im Oktober 2022 die Standorte angesehen, an denen nach Ansicht des Seniorenbeirats weitere Sitzgelegenheiten wünschenswert sind. Der Dienstleistungsbetrieb Marburg (DBM) wurde daraufhin mit der Montage von Bänken an folgenden Haltestellen beauftragt: Haltestelle Erlenring stadteinwärts; Haltestelle Radestraße stadtauswärts; Haltestelle Taubenweg stadteinwärts und Haltestelle Wilhelmsplatz stadtauswärts (zusätzlich). Fotos der geplanten Standorte wurden angefertigt. Ob die Montage weiterer Sitzgelegenheiten vor dem Schlossbergcenter möglich ist, ist nach Angaben des Fachdienstes Tiefbau von der Zustimmung des Eigentümers/ der Eigentümerin abhängig. Die Fläche ist nicht im Besitz der Stadt Marburg. Daher ist eine diesbezügliche Kontaktaufnahme des Fachdienstes Tiefbau zu den Eigentümer*innen geplant.

zu 3.3 Antrag des Seniorenbeirats betr. Nachteile für Mobilitätseingeschränkte durch teilweise Wegfall der Linie 2 im Stadtteil Cappel

Nach Angaben von Herrn Jahnke (Stadtwerke Marburg consult) soll für die Linie 2, unter Berücksichtigung der Haltestelle Rollwiesenweg, wieder eine Umsteigefreie Fahrt in die Innenstadt (Universitätsstraße/Ahrens) gewährleistet werden. Die Umsetzung wird mit Beschluss des Nahverkehrsplans im Frühjahr 2023 erfolgen. Herr Jahnke bittet um Verständnis, dass mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2022 zunächst noch die alte Linienführung gilt.

zu 4 Anträge an den Magistrat

zu 4.1 Antrag an den Seniorenbeirat betr. Sitzgelgenheiten und Überdachung der Bushaltestelle in Gisselberg

Der Antrag wird von Frau Dr. Weske ausgeführt und erörtert. Für Fahrgäste, die mit dem Bus stadtauswärts in Richtung Marburg fahren wollen, fehlt eine überdachte Wartehalle mit Sitzmöglichkeit. Herr Jahnke erkennt die Notwendigkeit des Antrags und wird sich des Themas annehmen. Dennoch weist Herr Jahnke darauf hin, man müsse zunächst die Gehwegbreite vor Ort prüfen und recherchieren, ob sich die entsprechende Fläche ggf. in Privatbesitz befindet. Eine Abstimmung des Seniorenbeirats zu dem Antrag wird zeitnah im Umlaufverfahren durchgeführt. Hieran haben 14 stimmberechtigte Mitglieder teilgenommen und Ihr Votum wie folgt zurückgemeldet:

Beschluss: Der Antrag wird mit einfacher Mehrheit angenommen

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	keine
Enthaltungen:	1

zu 4.2 Antrag an den Seniorenbeirat betr. Schließung der Verwaltungsaußenstellen in den Stadtteilen Cappel, Marbach und Wehrda

Neben der Antragstellerin Frau Dr. Jacobi hat sich auch die AG Bauen, Mobilität und Barrierefreiheit in ihrer Sitzung am 07.11.2022 mit dem Thema beschäftigt. Herr Kettner äußert die Bedenken der AG-Mitglieder, dass die angekündigte Schließung der Verwaltungsaußenstellen (VWA) auf Zeit nicht mehr rückgängig gemacht werden könnte. Nach Ansicht der AG-Mitglieder erfüllen die VWA wichtige behördliche Aufgaben insbesondere für ältere und/oder mobilitätseingeschränkte Menschen. Ferner seien Anmietung und Nutzung der Bürgerhäuser ohne die VWA erschwert. Ergänzend informiert Herr Wölk über Vereinbarungen während der Gebietsreform im Jahr 1972. Zu diesem Zeitpunkt seien die VWA in den drei großen Stadtteilen eingerichtet worden, um die Zugehörigkeit zur Kernstadt langfristig zu unterstützen.

Frau Dinnebier betont, es gehe nicht um generelle Personaleinsparungen, sondern darum, den derzeit hohen Krankenstand im Stadtbüro aufzufangen.

Frau Bodenhausen regt an, die VWA zwei Mal pro Woche personell zu besetzen und für Bürgerinnen und Bürger im Rahmen einer festen Sprechzeit zugänglich zu machen.

Herr Wölk schlägt vor, die Abstimmung zum Antrag bis zur nächsten Sitzung am 08.02.2023 zurückzustellen. Somit würde dem Magistrat die Möglichkeit gegeben, sich mit dem Anliegen auseinanderzusetzen und zu klären, ob die Schließung vorübergehend oder endgültig vorgesehen ist. Dies könnte die Entscheidung des Seniorenbeirats bzgl. einer Antragsstellung beeinflussen. Auf Nachfrage von Herrn Wölk, gibt es zu dem Vorschlag von Seiten der teilnehmenden Mitglieder keine negative Rückmeldung. Laut § 6 Abs. 3 der Geschäftsordnung kann der Vorsitzende entscheiden, ob ein Antrag im Umlaufverfahren durchgeführt wird. Daher wird die Abstimmung über den Antrag auf die nächste Sitzung am 08.02.2023 vertagt.

zu 5 Neues aus der Altenplanung

Herr Jünger vom Fachdienst Altenplanung berichtet in Vertretung von Frau Dr. Engel über folgende Neuigkeiten:

1. Das Angebot „Krav Marga“, ein Sicherheitstraining für Bürgerinnen und Bürger im Alter „50 plus“, bietet noch freie Plätze für folgende Termine an: 26.11.2022 von 10 bis 12 Uhr in der Dr. Wolff'schen Stiftung sowie am 03.12.2022 von 13 bis 15 Uhr im Beratungszentrum (BiP).
2. Die Ausstellung „Gesichter erzählen Geschichten“ ist zukünftig auch an andere Stadtteile ausleihbar. Interessierte können sich bei Frau Heuser vom Fachdienst Altenplanung unter der Telefonnummer 06421 201-1004 melden.
3. Herr Jünger weist auf das Förderprogramm „Gesunde Mittagstische“ hin. Initiativen und/oder Stadtteilgemeinden, die sich hierfür bewerben möchten, können sich bei Herrn Dr. Grebe vom Fachdienst Altenplanung unter folgender Telefonnummer informieren: 06421 201-1843.
4. Es folgt ein kurzer Überblick zu weiteren geplanten Veranstaltungen des Fachdienstes Altenplanung in Kooperation mit der Freiwilligen Agentur Marburg-Biedenkopf (FAM) im Jahr 2023. Unter dem Motto „Generation und Nachhaltigkeit“ werden Interessierte gesucht, die Ideen zu solchen Projekten haben. Die Vorstellung dieser Projekte ist noch vor Ostern geplant. Frau Heuser bittet den Seniorenbeirat darum, die Informationen an die Bürgerinnen und Bürger in den Stadtteilen weiterzuleiten und wird der Geschäftsführung Informationsmaterial zur Verfügung stellen, welches dann dem Protokoll beigelegt werden kann.
5. Seit Anfang 2022 wird über die Hotline „Marburg hilft“ für ältere und/oder mobilitätseingeschränkte Menschen ehrenamtliche Unterstützung bei bestimmten Tätigkeiten im Alltag (z.B. kleine Einkäufe) angeboten. Auf Nachfrage von Herrn Kettner informiert Frau Heuser über Mög-

lichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit für das Angebot „Marburg hilft“. Flyer und/oder Plakate können in den Stadtteilen verteilt werden. Ferner wird noch einmal darauf hingewiesen, dass es sich um ein kostenfreies Angebot handelt.

6. Zurzeit ist ein Hinweisblatt zu Unterstützungsleistungen im Alltag nach § 45 SGB XI mit Details zu Leistungen und Anbieter*innen in Arbeit. Erstellt wird das Hinweisblatt vom städtischen Pflegebüro in Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Altenplanung. Mehr Informationen zum Stand der Entwicklungen sind für die kommende Sitzung am 08.02.2023 geplant.

7. Am 12.05.2023 ist ein Fachtag zum Thema „Sterben, Tod und Trauer“ vom Fachdienst Altenplanung in Kooperation mit dem Landkreis Marburg-Biedenkopf geplant. Einladungen hierzu werden zeitnah vom Fachdienst Altenplanung versendet.

8. Der Förderantrag zur Unterstützung der digitalen Teilhabe des Seniorenbeirats wurde vom Fachdienst Altenplanung in diesem Jahr gestellt und vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) kürzlich genehmigt. Mit der Fördersumme können dem Seniorenbeirat digitale Medien zur Verfügung gestellt werden, mit deren Nutzung die Weiterarbeit mit dem Thema „digitale Teilhabe“ ermöglicht werden soll.

zu 6 **Berichte aus den Arbeitsgruppen des Seniorenbeirats**

Die Arbeitsgruppen (AG) haben sich wie folgt getroffen: AG digitale Teilhabe: 19.09.2022; AG Sprechstunde des Seniorenbeirates: 06.10.2022;

AG Begegnungsförderung: 01.11.2022; die Protokolle zu den AG-Treffen wurden den Einladungsunterlagen zu dieser Sitzung beigelegt. Zum Protokoll der AG Begegnungsförderung gab es Anmerkungen und inhaltlichen Klärungsbedarf für die nächste AG-Sitzung. Zur Sitzung der AG Bauen, Mobilität und Barrierefreiheit am 07.11.2022 liegt aktuell noch kein Protokoll vor. Dies wird mit den Einladungsunterlagen zur nächsten Sitzung am 08.02.2023 versendet.

zu 7 **Berichte aus den Fachausschüssen und von der Landesse Seniorenvertretung**

- **Ausschuss für Soziales, Gleichstellung, Antidiskriminierung und Bürger*innenbeteiligung** (in Vertretung: Frau Wolkau): In der Sitzung am 10.11.2022 wurde der „Marburger Aktionsplan 2022 zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention - Zweites kommunales Handlungskonzept zur Stärkung der Teilhabe von Menschen mit Behinde-

rungen“ vorgestellt. Der Aktionsplan wurde von den Ausschussmitgliedern zur Annahme empfohlen.

- **Landesseniorenvertretung** (Frau Schmitt/ Frau Bodenhausen): Da über die Sitzung der Landesseniorenvertretung am 27.07.2022 in Allendorf-Eder kein Mitglied berichten konnte, wird Frau Wolkau das Protokoll bei der Geschäftsstelle anfordern und den Unterlagen zur nächsten Sitzung am 08.02.2023 beifügen.
- **Fahrgastbeirat** (Frau Schmitt/ Frau Bodenhausen): Der Fahrgastbeirat hat noch nicht wieder getagt.
- **Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss** (Frau Dr. Weske/ Frau Dr. Jacobi): Frau Dr. Weske kann nichts Neues aus dem Ausschuss berichten.
- **Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen** (Herr Kettner/ Frau Freigang-Bauer): Nach Angaben von Herrn Kettner wurden keine senior*innenrelevante Themen besprochen.
- **Runder Tisch Tiefbau**: Seit der Sitzung am 24.03.2022 hat kein weiteres Treffen stattgefunden.
- **Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Verkehr** (Herr Schumacher): Auch hier können keine für senior*innenrelevanten Themen berichtet werden.
- **Ausschuss für Mobilität, Tourismus, und digitale Transformation** (Herr Lob-Gottschaldt): Es gibt keine für senior*innenrelevante Themen zu berichten.
- **Ausschuss für Bildung, Kinder und Jugend, Kultur und Sport** (Herr Hempel): Herr Hempel kann über keine für Senior*innen wichtigen Themen berichten.
- **Behindertenbeirat** (Herr Schumacher): In der Sitzung am 01.09.2022 schlug die AG Bau und Verkehr des Behindertenbeirates vor, dass eine Schulung für den städtischen Fachdienst Tiefbau und die Straßenverkehrsbehörde stattfinden soll, um die Belange von Rollstuhlfahrer*innen besser nachvollziehen zu können. Ferner gaben Mitarbeitende der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Marburg-Lahn (GeWoBau) einen Informationsüberblick zum Thema „Wohnen für Menschen mit Behinderungen“.

zu 8 **Verschiedenes**

zu 8.1 Flyer des Seniorenbeirats

Die Mitglieder haben sich mit durchgeführter Abstimmung im Umlaufverfahren für einen Flyer-Entwurf entschieden. Auf Wunsch eines Mitglieds wird der Flyer noch einmal an Alle versendet, um ggf. kleine formelle Veränderungen vornehmen zu können. Der Flyer soll dann zeitnah gedruckt werden.

zu 8.2 Sprechstunde Seniorenbeirat

Die Sprechstunde des Seniorenbeirats startet ab dem 21. November 2022 zunächst für drei Monate bis Januar 2023. Die Sprechstunde soll, neben telefonischer Erreichbarkeit, auch im digitalen Format angeboten werden. Ein Presseartikel wurde von Frau Heuser verfasst und ist auf der Homepage der Stadt Marburg und in „Studiermal Marburg“ erschienen. Nach dem Termin im Januar 2023 werden die Mitglieder der AG Sprechstunde sich erneut treffen, um zu besprechen, wie es dann weitergehen wird. Die AG-Mitglieder freuen sich über weitere Interessierte, die an der Organisation und an den Sprechstunden teilnehmen möchten. In der nächsten Seniorenbeiratssitzung wird dann über den Stand der Entwicklungen berichtet.

zu 8.3 Termine Seniorenbeiratssitzungen 2023

Die Termine für die Seniorenbeiratssitzungen im nächsten Jahr lauten wie folgt:

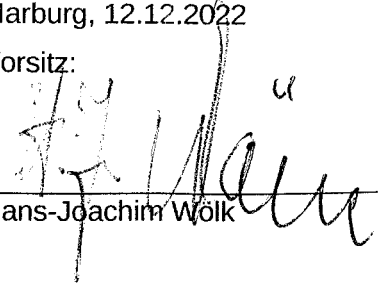
- **08. Februar 2023**
- **26. April 2023**
- **28. Juni 2023**
- **30. August 2023**
- **22. November 2023**

Die nächste Seniorenbeiratssitzung findet am 08. Februar 2023 um 15 Uhr im Stadtverordnetenensitzungssaal, Barfüßerstr. 50, 35037 Marburg statt.

Marburg, 12.12.2022

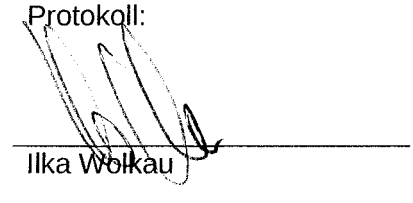
Vorsitz:

Hans-Joachim Wölk

Handwritten signature of Hans-Joachim Wölk in black ink, written over a horizontal line. The signature is stylized and includes a small 'u' above the main body of the text.

Protokoll:

Ilka Wolkau

Handwritten signature of Ilka Wolkau in black ink, written over a horizontal line. The signature is stylized and consists of several overlapping loops.

An den Seniorenbeirat der Stadt Marburg

Marburg, 26.10.2022

Antrag an den Seniorenbeirat betr. Schließung der Verwaltungsaußenstellen in den Stadtteilen Cappel, Wehrda und Marbach

Der Seniorenbeirat möge beschließen:

Der Magistrat der Stadt Marburg wird gebeten, darauf hinzuwirken, dass die Verwaltungsaußenstellen der Stadtteile Cappel, Marbach und Wehrda für Bürger*innen und Bürger wieder in Präsenz zur Verfügung stehen.

Begründung:

Seit geraumer Zeit sind die Verwaltungsaußenstellen Cappel, Marbach und Wehrda nicht mehr in Präsenz zu erreichen.

Dies ist ein Missstand, der gerade für alte Menschen und für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen sowie für Familien mit kleinen Kindern eine deutliche Verschlechterung der Situation bedeutet.

Uns ist die prekäre Personalsituation der Stadt durchaus bewusst. Dennoch befürchten wir, dass dies der Einstieg in die Auflösung der Verwaltungsaußenstellen sein könnte. So wurde in Cappel eine Person als Quartiermanagerin eingestellt, die Verwaltungsaußenstelle aber nicht wieder besetzt. Wir halten die Aufrechterhaltung der bestehenden Verwaltungsaußenstellen in den Stadtteilen Cappel, Marbach und Wehrda für sehr wichtig.

Gez. Dr. Theresia Jacobi

Arbeitsgruppe (AG) Bauen, Mobilität
und Barrierefreiheit

05. Dezember 2022

An den
Seniorenbeirat
der Stadt Marburg

Antrag

Der Seniorenbeirat möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten, die Zugänglichkeit von Informationen über aktuell betriebene Corona-Testzentren in Marburg zu verbessern und zu unterstützen.

Begründung

Mehrere Bürgerinnen und Bürger haben sich beklagt, dass nicht bekannt ist, wann und wo eine Corona Teststelle zur Verfügung steht. Es wäre eine große Hilfe, wenn in den Druckmedien regelmäßig entsprechende Informationen veröffentlicht werden könnten.

AG Bauen, Mobilität und Barrierefreiheit
Gez. Lucia Bodenhausen

Thema für den Seniorenbeirat: „Sicherheit im öffentlichen Raum und Subjektives Sicherheitsempfinden“

Aufgrund eines Presseartikels in der OP-Ausgabe vom 01. Dezember 2022 möchte Frau Freigang-Bauer als Mitglied des Seniorenbeirates auf das o.g. Thema aufmerksam machen und zur Diskussion stellen. Der Seniorenbeirat wird gebeten, darüber zu entscheiden, ob und wenn ja, wie man mit dem Anliegen verfahren möchte.

Anliegen:

Akut belastet nach Einschätzung von Frau Freigang-Bauer viele Ältere, aber auch Jüngere insbesondere die schlechte Beleuchtung im öffentlichen Raum. Das Gefühl der Unsicherheit in den Abendstunden sei daher deutlich gestiegen. Als Beispiel wurden die Mitglieder eines Bridgeclubs in Cappel genannt, vornehmlich alte Personen, die ihr Unbehagen und Unsicherheitsempfindungen äußerten. Busfahrten mit Linienwechsel werden in den Abendstunden vermieden, z.T. wegen der schlechten Außenbeleuchtung und der Gefahr zu stürzen, aber auch wegen der Furcht vor Überfällen und/oder Diebstahl in der Dunkelheit. Der o.g. Bridgeclub, in dem in den Abendstunden gespielt wird, versuche dieses Problem mit Mitfahrangeboten zu lösen

Der abendliche Umstieg bzw. das Aussteigen am Bahnhof, Südbahnhof, aber auch an wenig frequentierten End-Haltestellen in den Stadtteilen werde schon seit längerem als gefährlich erlebt. Der Hauptbahnhof bzw. die Querung des Ortenbergstegs wird gemieden. Aufgrund der besonders in den Abendstunden ausgedünnten Verbindungen, notwendiger Umstiege und dem subjektiven "Unsicherheitsgefühl" wird der öffentliche Nahverkehr gemieden und auf Pkw-Nutzung und Mitfahrmöglichkeiten gesetzt. Wenn man den öffentlichen Nahverkehr für alle Altersgruppen attraktiver gestalten will, spielt der Aspekt der subjektiven Sicherheit neben der Fahrdauer, notwendiger Umstiege und Bequemlichkeit eine große Rolle.

Auch der Weg zu den Parkhäusern, z.B. am Cineplex, wird in den Abendstunden als unsicher erlebt. Dass Marburg aktuell als dunkler empfunden werde, liege, nach Ansicht von Frau Freigang-Bauer, nicht nur an der geminderten Wegebeleuchtung, sondern werde auch durch die reduzierte Beleuchtung markanter Gebäude wie z.B. dem Schloss, leerstehender und/oder nicht beleuchteter Geschäfte erzeugt. In den Wohnstraßen fehlen aktuell die sonst üblichen beleuchteten Weihnachtsbäume vor den Häusern oder in den Gärten. Frau Freigang-Bauer schildert daher die Notwendigkeit, in den Abendstunden bei Nutzung von Fußwegen immer eine Taschenlampe mitzunehmen. Insbesondere die vielen schlecht beleuchteten Treppen (z.B. in Cappel) stellen ein Unfallrisiko dar. Das sei für Menschen, die mit einem Rollator unterwegs sind, aber keine Lösung.

Ferner empfinden auch etliche Fußgänger die zahlreichen Radfahrer auf Fußwegen (oft ohne Fahrradlampe und in dunkler Kleidung) als Gefährdung. Eine Fahrradklingel (z.T. eingesetzt als "Hoppla, jetzt komme ich") werde oft nicht gehört. Natürlich müsse an jeder Stelle Energie eingespart werden. Gleichzeitig sollte man den Aspekt "Unfallgefährdung" und "Angst vor Überfällen" nicht vernachlässigen.

Gez. Ingra Freigang-Bauer
(Mitglied des Seniorenbeirats)

Donnerstag, 1. Dezember 2022 Die Seite 2

Entstehen in Marburg Angsträume?

Die Energieeinsparungen machen die Stadt dunkler, das Sicherheitsgefühl mancher Menschen sinkt

Von Nadine Weigel



Dunkel, dunkler, Marburg? In der Stadt ist es mancherorts so düster, dass sich Ulrike Ristau unwohl fühlt. Wie beispielsweise in der Uferstraße. Foto: Nadine Weigel

Marburg. Mit schnellen Schritten eilt sie durch die Dunkelheit. Es ist erst 17.30 Uhr, aber es fühlt sich an wie mitten in der Nacht. Wenn Ulrike Ristau die letzten Meter ihres abendlichen Heimweges geschafft hat, ist sie heilfroh. Die Anwältin ist wahrlich kein ängstlicher Mensch, sagt sie. Aber ihr Weg nach Hause gleicht teilweise einem Blindflug. „Jetzt arbeiten hier noch Menschen, aber wenn die weg sind, ist es total dunkel, seitdem die Beleuchtung der E-Kirche nicht mehr angeschaltet wird“, sagt sie und zeigt auf die im Boden eingelassenen Strahler, die normalerweise die Elisabethkirche bestrahlen würden, derzeit aber dunkel bleiben.

Die ausgeschaltete Beleuchtung an der E-Kirche ist nur ein Teil der Energie-Einsparversuche in Marburg. Die Stadt will bis zum Frühjahr

2023 rund 15 Prozent Energie weniger verbrauchen. Das soll erreicht werden durch Warmwasser abstellen, Heizung drosseln und eben Licht ausschalten an repräsentativen Gebäuden. Schon im August kündigte die Stadtverwaltung an, dass die Beleuchtung von Rathaus, Erwin-Piscator-Haus, Theater neben dem Schwanhof sowie dem Theater neben dem Turm kurzfristig abgestellt werden. Gleichzeitig appellierte die Stadt an andere Institutionen, mitzumachen und ebenfalls die Lichter „überall dort auszuschalten, wo sie nicht aus Sicherheitsgründen brennen müssen“, wie es hieß. Die Kirchengemeinde folgte, die Uni ebenso. Auch das Schloss wird seither nicht mehr angestrahlt. Für viele Menschen wirkt allein dadurch ganz Marburg düster. Ulrike Ristau sorgt sich um das subjektive Sicherheitsempfinden. „Ich glaube nicht, dass sich viele ältere Menschen derzeit noch aus dem Haus trauen“, sagt sie und blickt auf die rabenschwarze Uferstraße. Dort gibt es ohnehin wenig Lichtquellen und eine der Straßenlampen ist derzeit zusätzlich ausgefallen. Aus Energiespargründen ist die Straßenbeleuchtung zurzeit zudem noch reduziert. In der Zeit von 23.30 bis 6 Uhr wird in der Kernstadt jede zweite Lampe (Natriumdampfampe) ausgeschaltet. Die LED-Beleuchtung in den Stadtteilen wird in dieser Zeit dann auf 50 Prozent Helligkeit gedimmt ist, wie die Stadt auf Nachfrage der OP bestätigt.

Gewalttaten an den Lahntreppen

Das Sicherheitsgefühl in Marburg ist von jeher ein heiß diskutiertes Thema. An den Lahntreppen kam es in der Vergangenheit regelmäßig zu Gewalttaten. „Dabei ist es hier zumindest zu dieser Uhrzeit sogar noch recht hell – im Vergleich zu anderen Ecken in Marburg“, findet Ulrike Ristau auf ihrem abendlichen Gang durch Marburg und zeigt, was sie meint: In der Johannes-Müller-Straße, vorbei an der Baustelle bei St. Peter und Paul, sehen die Studierenden, die von der Unibibliothek kommen und zum Audimax laufen, die Hand vor Augen nicht. Die meisten leuchten sich den Weg mit dem Handy-Licht.

„Sicherlich gibt's in der Stadt noch weitere Angsträume. Die Gassen in der Oberstadt sind ja auch sehr dunkel, das darf man nicht außer Acht lassen“, betont Ristau. Derzeit laufen zwei Befragungen der Stadt Marburg zum Thema Sicherheitsempfinden in öffentlichen Räumen. 1 500 Menschen am Richtsberg und 4 000 zufällig ausgewählte Marburgerinnen und Marburger wurden angeschrieben und nach Sicherheitsthemen, eigenen Erlebnissen und Verbesserungswünschen

gefragt. Erste Ergebnisse sollen in den kommenden Wochen bekanntgegeben werden, wie die Stadtverwaltung auf OP-Anfrage bestätigt.